

Münzfunde = Trouvailles monétaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **10-12 (1960-1963)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Asendorf (Kr. Harburg, Niedersachsen). Ein Münztopf kam im Mai bei Baggararbeiten in der Lüneburger Heide zutage. Er wurde erst entdeckt, als man einen Sand transportierenden Lastwagen auslud. Der Fundkomplex umfaßt vier Lübecker Goldgulden und 4757 Silbermünzen des Wendischen Münzvereins, Hamburg, Lübeck, Lüneburg, Greifswald, Wismar, Stralsund, Rostock sowie Hannover. Vergrabungszeit kurz nach 1400. Der Fund gelangte in das Helmsmuseum in Harburg.

Hannoversche Allg. Zeitung, 29. Mai 1962.

Augst (BL). Der soeben erschienene Bericht über die Grabungen an der Insula XXIV (1939 bis 1959) enthält auch ein summarisches Verzeichnis der 562 Fundmünzen, verfaßt von Hugo Doppler. 148 konnten nicht bestimmt werden. Die römischen Münzen verteilen sich ziemlich regelmäßig über die Blütezeit von Augusta Raurica, vom späten 1. Jh. v. C. bis in die Zeit Marc Aurels. Wie auch sonst in Augst hört die Fundreihe in der Gallienuszeit auf, bis auf einen vereinzelt Nachzügler der Constantinszeit. Die zwei gefundenen Keltenmünzen (Rauraci, Remi) waren zweifellos noch in der Römerzeit in Umlauf. Zwei Stücke sind abgebildet: ein Billon-Tetradrachmon Hadrians von Alexandria und ein unedierter Denar des Sept. Severus, Rv. LAETITIA PVBL (s. Abb. 1 und 2).



1

2

«Der Streuungsplan... zeigt uns ein interessantes Bild: in den an den Porticus anschließenden Innenräumen im Westen, Osten und Norden sind teilweise große Konzentrationen von Münzen festzustellen. In den im Innern der Insula liegenden Schnitten sind nur vereinzelt und sehr zerstreut Münzen gefunden worden. Der Geschäftsverkehr wickelte sich natürlich in den Räumen am Straßenrand ab.»

Stiftung Pro Augusta Raurica. Ausgrabungen in Augst II, 1962, 85. Die Clichés hat uns die Stiftung freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Basel. Anlässlich der Straßenkorrektur am Margarethenstich Anfang August 1962 wurden 2 römische Tonscherben, ein Leistenziegel und 3 Kleinbronzen der späteren Constantinszeit gefunden: Constantin II. Caesar, Trier. Rv. GLORIA EXERCITVS (2 Feldz.). Carson-Kent 81. Constantinssohn als Caesar, Trier. Rv. wie vorher. Carson-Kent 73—75. Constantin d. Gr. Rv. GLORIA EXERCITVS (1 Feldz.). Mzst. unbestimmt.

Vom Kantonsarchäologen, Dr. L. Berger, dem Red. vorgelegt.

Bellmund, s. S. 27.

Bern, s. S. 27.

Binn, S. 27.

Chur. Im Ober Freifeld wurde ein Follis von Constantius II. gefunden: Rv. FEL TEMP REPARATIO N/RS Kaiser und 2 Gefangene. Mzst. Rom. Carson-Kent 592.

Sept. 1962 vom Rät. Museum der Redaktion vorgelegt.

Corvo (Azoreninsel), s. S. 22.

Cratis, plaine du (Piana del Cratis, Lucanie). Pendant les fouilles du Cléandridaion de Syba-

ris, exécutées en 1932, mais publiées récemment, on a trouvé 14 bronzes romaines: un as oncial, des as de Gaius, Claude (2), Néron, Vespasien et Domitien.

P. Zancani Montuoro, *Atti Società Magna Grecia N.S. IV* 1961, 53 (avec ill.).

Ernen, s. S. 27.

Kirchberg, s. S. 27.

Köln. 1958 wurde beim Bau eines Telephonamtes (Cäcilienstr./Sternengasse) ein römischer

Brunnen entdeckt. Die Untersuchung des Füllmaterials ergab reiche archäologische Ausbeute und 22 Kleinbronzen des zweiten Viertels des 4. Jahrh., dabei eine Reihe von Imitationen. Der Brunnen wurde wohl bei einem der Germaneneinfälle um 355 zugeschüttet. Die Verf. kommt auf die Frage der Imitationen zu sprechen: nach ihrer Auffassung sind diese keine illegalen Prägungen, sondern Notgeld, das in ad hoc gebildeten Münzstätten hergestellt wurde, wenn der Geldumlauf stockte und der Nachschub aus den Reichsmünzstätten wegen kriegerischer Ereignisse aussetzte.

Maria R. Alföldi, Kölner Jahrbuch 5, 1960/1, 80 (1 Taf.).

Olten (SO). Die unten verzeichneten Münzen wurden mit zahlreichen anderen 1936 in Olten bei der ehemaligen Hafermühle im Dünnernbett gefunden. Damals wurde der Fluß korrigiert und dabei das alte Bett teilweise abgegraben. Bei dieser Gelegenheit kam der, wahrscheinlich schon früher in die Dünnern abgestürzte und verschwemmte, Schatz in den Ritzen einer Kalkbank zum Vorschein. Heute steht in Olten dort die Hammermühle. Der Finder unserer Münzen entdeckte rund 200 in den Ritzen des Bachbettes, hat die meisten davon aber schon früher in ein Museum abgegeben.

Namen des Kaisers	Münzstätte	Cohen
Philipus pater	Rom	189
Herennius	Rom	14
Valerianus pater	Rom	25
Gallienus	Rom	74
Gallienus	Rom	cf. Cohen 153 ff.
Salonina	Rom	44
Claudius Gothicus	Rom	114
Claudius Gothicus	Rom	265
Claudius Gothicus	Rom	315
Claudius Gothicus	Rom	318 ?
Postumus	Köln	360
Aurelianus	Mediolanum	60
Aurelianus	Mediolanum	95
Aurelianus	Mediolanum	105
Aurelianus	Mediolanum	105
Aurelianus	Rom	105
Aurelianus	Mediolanum	140
Aurelianus	Rom	156
Aurelianus	Rom	170 oder 171
Aurelianus	Rom	209
Aurelianus	Mediolanum	219
Aurelianus	Rom	220
Aurelianus	Rom	284
Aurelianus	Mediolanum	284
Aurelianus	Rom	284 (4 ?)
Tacitus	Lugdunum	145
Probus	Rom	37
Probus	Rom	40
Probus	Rom	531
Probus	Siscia	556
Probus	Siscia	656

Carinus	Rom	74
Numerianus	Ticinum	83
Valerianus filius	Rom	15
Maximianus	Ticinum	332
Maximianus	Rom	355
Maximianus	Siscia	619
Constantius Chlorus	Cyzicus	20
Constantius Chlorus	Rom	335
Valentinianus I.	?	?

Von R. Spillmann, Kammersrohr (SO), der Redaktion vorgelegt.

Schiers (GR). Bodenfund in Mittellunden: Papst Benedikt XIV. Baiocco.

Sept. 1962 vom Rät. Museum, Chur, der Red. vorgelegt.

Schluchtern (Württemberg). Ein Münztopf kam im Mai 1962 bei Grabarbeiten an der Bahnhofstraße zutage. Er wurde dem Historischen Museum Heilbronn übergeben: 10 Taler der ersten Hälfte des 16. Jahrh. (Kaufbeuren: Karl V. und Brandenburg-Franken: Albrecht der Bär), 192 Batzen und 558 Kleinmünzen. Schlußdatum ist 1544.

Heilbronner Stimme, 23. August 1962, mitgeteilt von Martin Messer, Heilbronn.

Seltz, s. S. 29.

Tbibouville (Eure, France). En printemps 1957, un ouvrier agricole exhuma un vase contenant 3256 antoniniani du III^e siècle. Les auteurs donnent dans l'article cité ci-dessous la première partie de l'inventaire, de Trébonien Galle à Claude II, publication très détaillée et exemplaire, munie d'une planche, de tableaux de poids moyens et de comparaisons avec les trouvailles de Nieder-Rentgen, de La Venera et de Bavai. Il y a quelques pièces inédites. A noter l'absence quasi totale de frappes des empereurs gaulois: 26 seulement, dont 5 imitations.

P. Bastien et H. G. Pflaum, Gallia 19, 1961, 71.

Vairano (Gem. S. Nazzaro, TI). Bei einer Bauausschachtung wurde im Frühjahr 1962 ein kleiner Münztopf gefunden: 14 Maiorinae des Julianus, dabei Imitationen, 1 Maiorina des Gratianus, 34 KB des Constantius II. (Spätzeit), 4KB des Julius Caesar, 3 KB des Julianus Caesar, 1 barbarische Imitation, 8 unbestimmte.

Im Besitz von P. E. Schultheß, Vairano, durch Herrn Dr. H. Bögli der Red. vorgelegt.

Vöbriugen (Lkr. Illertissen, Schwaben). Im Aushub aus dem Abbruch des alten Pfarrhauses fanden sich Ende September 1962 20 Gold- und ca. 400 Silbermünzen, «Franken, Gulden und Dukaten aus der Zeit zwischen 1774 und 1865». Der Münzschatz kam wohl beim Ausbruch des preußisch-bayerischen Krieges 1866 unter die Erde.

Süddeutsche Zeitung, 27. Sept. 1962.

Vugbt (Holland). Ein Münzfund von 136 Antoninianen der gallischen Kaiser kam zutage, als Kinder in einem Sandhaufen am Ufer des

Esscherstroom in der Nähe des Kastells Alt-Herlaar spielten. Der Fund gelangte in das Museum von Nordbrabant in 's Hertogenbosch.

Het Parool (Amsterdam), 26. Sept. 1962.

Werla (Lkr. Goslar, Niedersachsen). Bei den Grabungen an der Kaiserpfalz fand man zwei Hildesheimer Münzen 1435, eine Braunschweiger (1450) und eine Göttinger Münze (1601).

Neckar-Echo, 23. 8. 1962,

mitgeteilt von Martin Messer, Heilbronn.

Wynau, s. S. 27.